

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 12 (1918)
Heft: 5

Rubrik: Aphorismen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aphorismen.

Jesus war kein Politiker, aber die Demokratie ist seine Schöpfung; er war kein Philosoph, aber er gab uns die beste, allzeit zeitgemäße Metaphysik; er war kein Moralist, aber die Ethik aller kommenden Jahrhunderte zehrte von seinem Geiste; er war kein Theologe, aber die Bekenntnisse aller Kirchen sind auf seinen Worten aufgebaut.

*

Jesus hauchte dem Körper der Menschheit neues Leben ein durch die Wiedergeburt der Einzelseele.

*

Ein Instinkt ist ein Teil unseres angeborenen Geisteschatzes, weder von Erziehung noch Offenbarung in die Seele eingesenkt. Die zwei Urinstinkte der Menschheit heißen: Gott und Unsterblichkeit.

*

Die Hoffnung des ewigen Lebens nistete stets in dem Herzen der Menschheit, durch Jesus wurde der Gedanke flügge.

*

Jesus unterscheidet zwischen bloßem Existieren und Leben. Existenz ist physisch, Leben ist geistig.

*

Es gibt viele Menschen, die nichts anderes sind als Verdauungsmaschinen, bekleidete Darmkanäle: sie essen, trinken, haben ihren Stoffwechsel und bewegen sich von einem Trog zum andern: sie existieren. Andere sind voll von Idealen, Plänen, Träumen und lockenden Bildern, die ihre Tatkraft beflügeln; ihr leibliches Teil lebt tief unter ihnen als verächtliche Notdurft: sie leben.

*

Bloßes Vegetieren der Menschen nennt Jesus: Tod. „Laßt die Toten ihre Toten begraben.“ „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, die Stunde naht, ja ist schon da, wann die Toten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes, und die sie hören, werden leben.“

*

Jesus beackerte nicht die unfruchtbare Theorie bewußter Unsterblichkeit, losgetrennt von den Bedingungen des seelischen Seins; er gab der Unsterblichkeit einen sittlichen Gehalt und gab ihr einen Lebenskern, die Erkenntnis Gottes. „Das ist das ewige Leben, daß sie Dich erkennen, den allein wahren Gott und den Du gesandt hast, Jesum Christum.“